

7.

Die Quelle der Wupper.

Von E. Schattke.

Das Gebirgssystem des Wuppergebietes ist das bergische Land. Es bildet den breiten Westrand des rheinisch-westfälischen Gebirgsdreiecks und ist durch den Lauf der Ennepe, durch das Quellgebiet der Wupper und durch das der Agger von dem Ebbegebirge und dessen südlichen und nördlichen Abdachungen geschieden. — Obwohl die Wupper der Hauptfluss und die Goldader des bergischen Landes ist, somit in ihrem Verlaufe ganz bekannt sein müsste, findet man in Lehrbüchern ganz verschiedene Angaben über die Oertlichkeit ihrer Quelle. Von S. nach N. werden angegeben: Marienheide, Gervershagener Kopf, Holzwipper, Willbringhausen, Kierspe. Meyer's Conversationslexikon sagt gar: „Die Wupper entspringt bei Kierspe, unweit Meinerzhagen, am Ebbegebirge im westfälischen Sauerlande.“ Der dort entspringende Bach wird indess offiziell die Kerspe genannt und vereinigt sich bei Ohl mit der Wupper. Diese hat vielmehr ein höher gelegenes Quellgebiet, auf welches auch aufwärts von Ohl die Namen Schmidtwipper, Oberwipper, Wipperfließesse und Holzwipper zurückweisen. Es ist die nördlichst-östliche Ecke des Kreises Gummersbach. Dieselbe ist ein Plateau (etwa 400 m Erhebung, etwa 20 Min. breit, 30 Min. lang, welches im Süden, Osten und Norden durch die Thäler des Thalbaches, Genkelbaches (beide zum Flusssystem Agger-Sieg gehörig) und der Wahre (Flusssystem Volme-Ruhr) begrenzt wird. Den sanft aufsteigenden Nordrand desselben bekleiden Felder, Ginster- und Wachholdergebüsch, sowie Heidekräuter; den Südrand Felder und Buchenwälder. In der Mitte befindet sich eine flache, nach Westen sanft geneigte und durch den Vortritt des Gervershagener Kopfes abgeschlossene Wiesenumulde, an deren Ostrand sich die zum Teil hinter Pappeln und

Fichten versteckten dreizehn Häuser von Börlinghausen schliessen. In der Nähe des am meisten nach Norden gelegenen Hauses befindet sich ein kleiner Binsensumpf, in welchem sich die letzten Niederschläge des Nordrandes zu vereinigen scheinen, und an dessen südlichem Ende das klare Wasser sich in einem mit Steinen niedrig umlegten Brunnen sammelt. Aus demselben läuft ein Wasserlein in der Stärke eines Armes ab. Das ist der Ursprung der Wupper, die hier Wipper genannt wird; ungefähr 14—15 km östlich von Wipperfürth (275 m Erhebung.) (Sauer „Die Wupper in Liedern und Sagen“ nennt auch Börlinghausen als Quellort). Nach 15 Min., bei den 5 Häusern von Holzwitter, wölbt sich die erste Brücke in einem Bogen über den hier 1 bis 1½ m breiten und ½ m tiefen Bach. Dieser verliert sich dann in dem Fichtengebüsch des Gervershagener Kopfes, um nach ½stündigem Lauf in den Thalkessel von Marienheide einzutreten. Der stark fallende Bach treibt bis Wipperfürth eine Anzahl Pulvermühlen. Von dort bis Barmen, Elberfeld, Sonnborn liegt der Fluss dem Betriebe der Grossindustrie ob. Von Evertsau bei Sonnborn bis Leichlingen dreht seine Kraft die Wasserräder der vielen Schleifkotten.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahresberichte des Naturwissenschaftlichen Vereins in Elbersfeld](#)

Jahr/Year: 1884

Band/Volume: [6](#)

Autor(en)/Author(s): Schattke E.

Artikel/Article: [Die Quelle der Wupper 108-109](#)